

EFM Info Letter

ANLAGEMÄRKTE UND AUSGEWÄHLTE
VV-FONDS IM ÜBERBLICK

April 2023

ERDMANN



FINANCIAL MANAGEMENT GMBH

Liebe Leserinnen und Leser,

und jetzt auch noch eine Bankenkrise? Und das nicht nur bei einer kaum bekannten kleinen Bank in den USA. Mit der Credit Suisse ist auch ein Inbegriff der schweizerischen Solidität verloren und das traditionelle Selbstbild der Schweiz als wirtschaftsliberaler Garant für Stabilität und Sicherheit erschüttert. Die Rettungsaktion für die Credit Suisse wirft nicht nur bzgl. der Schweiz Fragen auf. Haben Banken und staatliche Aufsicht wirklich aus der Finanzkrise 2008 gelernt? Wenn es um Bankenkrise geht, ist stets von fehlendem Eigenkapital die Rede. Je risikoreicher ein Geschäft, desto mehr Eigenkapital muss die Bank als Unterlegung bereithalten. Dazu muss aber jedes Risiko fortlaufend und korrekt kalkuliert werden.

Aus dem klassischen Bankgeschäft ergeben sich im Wesentlichen drei Risiken.

Als erstes sind Marktrisiken zu nennen. Ein wesentliches Marktrisiko ist das Zinsänderungs-Risiko. Die Silicon Valley Bank hatte in der Niedrigzinsphase festverzinsliche Wertpapiere gekauft. Als das Zinsniveau stieg, wurden diese Papiere wegen der niedrigen Zinsen uninteressant. Damit sank der Wert der Papiere und wesentliche Unternehmenswerte waren vernichtet. Sparkassen und Genossenschaftsbanken in Deutschland haben 2022 insgesamt 13,7 Milliarden Euro auf Anleihebestände abgeschrieben, so dass vergleichbare Insolvenzrisiken gebannt sind. Das zweite Risiko des Bankgeschäfts ist die Liquidität. Banken sollen und müssen ihr Geld im Markt unterbringen und arbeiten lassen. Wenn aber Geschäftspartner das Vertrauen in eine Bank verlieren und massenhaft ihre Einlagen abziehen, hat die Bank schnell ein Problem. Prof. Faust von der Frankfurt School of Finance and Management sagt: „Anleger können online in kurzer Zeit ihr Konto leerräumen“. Drittens geht es um die finanzielle Zuverlässigkeit derer, denen die Bank Geld leiht - ihre „Bonität“. Wenn Kreditnehmer nicht mehr zahlen oder ein Unternehmen, das der Bank Wertpapiere verkauft hat, insolvent wird, ist das schlecht. Im Massengeschäft kann die Bonität von Geschäftspartnern berechnet werden: X% der Privatkunden fallen beispielsweise im langjährigen Durchschnitt wegen Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Scheidung aus. Jenseits des Massengeschäfts schätzen spezielle Dienstleister aufgrund eigener Forschung die Qualität von Geschäftsteilnehmern ein und vergeben standardisierte Noten, ein Rating.

Die aktuelle Bankensituation ist nicht mit der von 2008 vergleichbar. Die Bankenkrise 2008 begann, weil amerikanische Banken jahrelang Privathäuser finanziert hatten, ohne die Bonität ihrer Kunden ernsthaft zu prüfen. Als die Immobilien nicht mehr permanent im Wert stiegen, sich also ein Marktrisiko offenbarte, führte die schlechte Bonität der Kreditnehmer zur weltweiten Bankenkrise.

Staatsanleihen sind ein Sonderfall. Banken, die Staatsanleihen kaufen, müssen sie nicht mit einem Eigenkapitalpuffer sichern. Dabei tragen auch Staatsanleihen zwei Risiken: Die Bonität - das Rating - des Staates kann sich verschlechtern und bei steigenden Zinsen sinkt der Kurs der Staatsanleihen. Doch in der Krise der Staatsfinanzen vor ca. 10 Jahren galt es, von der Insolvenz bedrohte Staaten zu retten. Wenn deren Anleihen mit Sicherheitspuffern hätten abgedeckt werden müssen, wären sie teuer und damit für viele Staaten unbezahlbar geworden. Als Konsequenz der Finanzkrise 2008 hat die EU aber einiges geändert, damit von Europas Banken weniger Risiken ausgehen. Im Mittelpunkt steht dabei eine reformierte europäische Bankenregulierung, die vor allem die Eigenkapitalausstattung der Geldhäuser stärkt, damit Banken etwaige Verluste selbst besser ausgleichen können. Europäische Aufsichtsbehörden können einzelne Banken zu einer besseren Eigenkapitalausstattung zwingen, wenn sie es für nötig halten, um das Risiko von Zahlungsausfällen von vornherein zu minimieren. Aber es ist nicht nur die Kapitalausstattung, es sind auch strengere Vorschriften für die Vermeidung von Liquiditätsengpässen - und es ist ganz besonders ein europäischer Abwicklungsmechanismus für nicht mehr zu rettende Kreditinstitute.

Als Grundsatz sollen primär Anteilseigner und Gläubiger herangezogen werden, Verluste im Abwicklungsfall zu tragen. Erst danach kann auf den Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF) und nur als letzte Instanz und lediglich unter bestimmten Umständen auf den Steuerzahler zurückgegriffen werden. Dieser Mechanismus soll entscheidend die Steuerzahler in der EU davor schützen, dass sie bei einer Insolvenz am Ende mit ihren Einlagen haften - im Zweifel für ein schlechtes Management, das Anlage- oder Finanzierungsrisiken falsch eingeschätzt hat. Bei Risikomanagement und Bankenaufsicht wird mit Erfahrungswerten und Zukunftsszenarien gearbeitet. Der Abwicklungsmechanismus gilt neben der Bankenaufsicht als ein zentrales Element dessen, was „Europäische Bankenunion“ genannt wird. Dies sind Schritte, auf die man sich in der EU nach der Finanzkrise verständigt hat, um Europas Finanz- und Bankensystem wirklich krisenfest zu machen.

Es fehlt allerdings bis heute noch die dritte Säule, die viele Ökonomen für die wichtigste halten: ein einheitliches europäisches Einlagensicherungssystem, damit im Falle von Bankenpleiten in der EU alle gegenseitig die Risiken tragen und - im schlimmsten Fall - ein Zusammenbruch der Wirtschaft insgesamt vermieden wird. Allerdings: Bisher ist die vollständige Bankenunion vor allem am Widerstand aus Deutschland gescheitert, das befürchtet, im Zweifel für unsolvide Finanzsysteme in anderen Staaten zur Kasse gebeten zu werden.

In Deutschland ist statt der früheren Sicherungsgrenzen, die mindestens 750.000 € je Einleger und je Institut betragen, ein sogenannter höchstmöglicher Entschädigungsbetrag von derzeit 5 Mio. € für die privaten Einleger, Stiftungen und die Gesellschaften bürgerlichen Rechts und von 50 Mio. € für alle anderen Einleger im Sinne des § 6 Abs. 3 SEnG eingeführt worden. Unter www.einlagensicherungs-fonds.de kann jeder abfragen, welcher Betrag - in Abhängigkeit von der Eigenkapitalausstattung - konkret für die Einlagen bei „seiner“ Bank gilt. Einlagen sind Guthaben auf Girokonten und Sparbüchern, Tagesgeld, Festgeld und Forderungen, die das Institut durch eine Urkunde verbrieft hat - wie bei Sparbriefen. Es ist egal, in welcher Währung die Konten geführt werden, aber wichtig ist, dass es sich um ein deutsches Institut handelt. ETF-Anteile, Aktien oder Anleihen im Depot sind nicht über die Einlagensicherung geschützt. Aber - Wertpapiere sind Sondervermögen, fallen nicht in die Insolvenzmasse und können auf eine andere Bank übertragen werden.

Im März hat der deutsche Aktienmarkt bei 15.628,84 Punkten und damit +1,72% über dem Niveau von Ende Februar geschlossen. Die Aktien USA haben sich mit 8.791,13 um bzw. 3,67% verbessert, während der japanische Aktienmarkt +2,17% gewinnt und bei 28.041,48 Punkten den März beendet.

Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe liegt am Monatsende bei 2,31% und damit 35 Punkte unter dem Vormonatsultimo und knapp über der Rendite der 5-jährigen Bundesanleihe, die bei 2,30% liegt. Die 10-jährigen US-Staatsanleihen notieren zum Monatsende bei 3,52% und damit 43 Punkte unter Vormonat (3,95%).

Der Ölpreis (Brent) hat den März mit einem Minus von -5,45% bei 79,11\$/b beendet. Der Goldpreis hat zugelegt und liegt um +8,50% über Vormonat bei + 1.979,70 USD während der Silberpreis um +16,37% auf 23,89 USD gestiegen ist (jeweils je Feinunze).

Der Kurs des Euro in Relation zum Schweizer Franken ist um -1% auf 0,99 CHF gesunken. Zum USD ist ein Anstieg um +1,89% auf 1,08 USD zu verzeichnen. Beim Wechselkurs zum Britischen Pfund ist der Kurs unverändert bei 0,88 GBP. In Relation zum Yen hat sich der Euro gegenüber dem Vormonat um -0,08% auf 143,97 YEN verschlechtert.

Wir wünschen Ihnen schöne Ostertage und baldigen Frieden für uns alle in ganz Europa!

Impressum

Erdmann Financial Management GmbH

Geschäftsführer:
Klaus-Dieter Erdmann, Gabriele Schnapp, Karsten Schnapp, Sven Häsel
Westfalenstr. 41
58366 Iserlohn

E-Mail: info@erdmannmbh.de
Internet: www.erdmannmbh.de
Tel: 02371/919 59 10
Fax: 02371/919 59 11

Dieser Info Letter wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit aller Angaben kann dennoch nicht übernommen werden. Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken und sollte weder als Verkaufsangebot noch als Aufforderung zum Kauf oder als eine Empfehlung zugunsten der ausgewählten Fonds verstanden werden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der Zukunft zu. Diese sind nicht prognostizierbar.

Datenquelle: Mountain-View Data GmbH

Aktienmärkte	Stand per 31.03.2023	Performance März	Veränderung in 2023 (J/A)	Veränderung in 2022 (J/A)
Aktien Deutschland	15.628,84	1,72%	12,25%	-12,35%
Aktien Nebenwerte Deutschland	27.662,94	-3,44%	10,13%	-28,49%
Aktien Europa	9.806,74	1,95%	14,16%	-9,49%
Aktien USA	8.791,13	3,67%	7,50%	-18,11%
Aktien Technologie USA	12.221,91	6,69%	16,77%	-33,10%
Aktien Japan	28.041,48	2,17%	7,46%	-9,37%
Aktien China	3.272,86	-0,21%	5,94%	-15,13%
Aktien Schwellenländer (EUR)	678,43	0,61%	2,18%	-14,48%
Aktien Welt (EUR)	458,25	0,70%	5,97%	-12,34%

Anleihenmärkte	Performance März	Veränderung in 2023 (J/A)	Veränderung in 2022 (J/A)
Staatsanleihen Deutschland	1,87%	0,59%	-11,87%
Staatsanleihen Europa	2,46%	2,58%	-18,74%
Anleihen Aggr. Europa	2,01%	2,06%	-17,34%
Staatsanleihen Welt (EUR)	1,38%	1,66%	-13,49%
Anleihen Aggr. Welt (EUR)	0,90%	0,94%	-10,89%

Rohstoffe	Stand per 31.03.2023	Performance März	Veränderung in 2023 (J/A)	Veränderung in 2022 (J/A)
Gold (USD)	1.979,70	8,50%	9,15%	0,44%
Silber (USD)	23,89	16,37%	-0,25%	3,73%
Rohöl Brent (\$/b)	79,11	-5,45%	-4,71%	4,61%

Zinsen	Stand per 31.03.2023	Stand per 31.12.2022	Stand per 31.12.2021
EZB Leitzins	3,50	2,50	0,00
Euro Short-Term Rate	2,88	1,89	-0,59
Euribor (3 Monate)	3,04	2,13	-0,57
EUR Umlaufrendite	2,39	2,50	-0,28
10J. Staatsanleihen Deutschland	2,31	2,50	-0,20
10J. Staatsanleihen Schweiz	1,17	1,57	-0,16
10J. Staatsanleihen USA	3,52	3,84	1,54

Währungen	Stand per 31.03.2023	Stand per 31.12.2022	Stand per 31.12.2021
EUR / USD	1,08	1,07	1,14
EUR / CHF	0,99	0,99	1,04
EUR / GBP	0,88	0,88	0,84
EUR / CNY	7,45	7,38	7,23
EUR / JPY	143,97	140,36	130,88

Sonstige	Stand per 31.03.2023	Stand per 31.12.2022	Stand per 31.12.2021
BTC / USD	28.481,08	16.581,20	46.399,92

MMD-Mandat

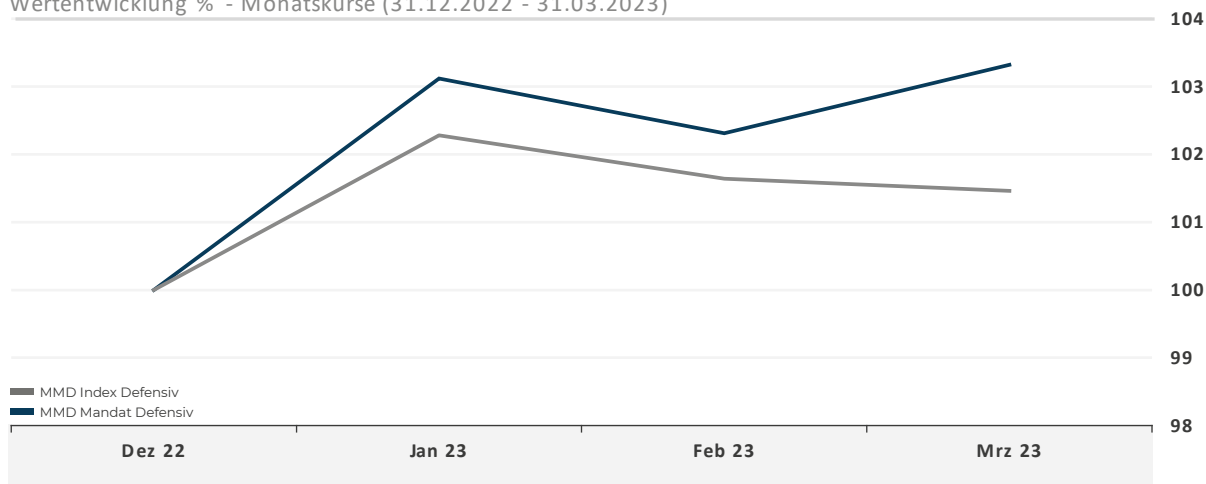
Defensiv

Das Mandat gewann im letzten Monat 0,99%. Gruppenerster im März und im Quartal ist der BRW Balanced Return Direct mit +2,73% bzw. 5,34%. Wir stellen heute den FvS - Multi Asset - Defensive (seit Jahresbeginn: +1,89%) näher vor, der eine umfassende integrierte Vermögensverwaltung für langfristig orientierte Investoren bietet. Investiert wird nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in Aktien, Renten, Wandelanleihen, Währungen, Edelmetalle (indirekt) und Investmentfonds. Derivate können zu Absicherungszwecken oder zur Ertragsoptimierung eingesetzt werden; der Aktienanteil darf bis zu 35% betragen. Flossbach von Storch folgt gruppenweit einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz: Als langfristig orientierter Investor legt FvS Wert darauf, dass Unternehmen verantwortungsvoll mit ihrem ökologischen und sozialen Fußabdruck umgehen und negativen Auswirkungen ihres Handelns aktiv begegnen. Portfoliounternehmen werden unter anderem zum Beispiel auf gesetzte Klimaziele überprüft und Fortschritte anhand bestimmter Nachhaltigkeitsindikatoren überwacht. FvS wendet gruppenweite Ausschlusskriterien mit sozialen und ökologischen Merkmalen an. Diese umfassen den Ausschluss von Investitionen in Unternehmen mit bestimmten Geschäftsmodellen. Dazu zählen unter anderem kontroverse Waffen. Auch wird eine verbindliche Mitwirkungspolitik umgesetzt, um auf eine positive Entwicklung im Falle besonders schwerer negativer Auswirkungen auf bestimmte Nachhaltigkeitsfaktoren bei Investitionen hinwirken zu können.

	Rücknahmepreis per 31.03.2023	Performance März	Performance 2023	Performance 2022	Performance 2021
MMD MANDAT DEFENSIV		0,99%	3,32%	-12,30%	4,08%
Assenagon I-Multi Asset Cons. R EUR	53,04 €	-0,04%	1,61%	-8,81%	6,71%
BRW Balanced Return Direct EUR	104,91 €	2,73%	5,34%	-13,04%	10,42%
CSR Ertrag Plus.2 EUR	91,60 €	1,72%	3,80%	-14,42%	n/a
Flossbach v.Storch-Mul.As.Def. I EUR	134,78 €	0,87%	1,89%	-9,47%	4,98%
Kapital Plus R (EUR)	101,22 €	1,55%	4,61%	-16,21%	8,08%
ODDO BHF Polaris Moderate CI-EUR	1.099,39 €	0,63%	1,90%	-8,83%	6,55%
Phaidros Funds-Conservative B EUR	152,96 €	0,12%	3,59%	-15,15%	7,63%
SALytic Stiftungsfonds AMI I (a) EUR	50,39 €	1,16%	4,80%	-10,74%	7,04%
Siemens Diversified Growth EUR	10,84 €	1,50%	4,84%	-14,12%	9,36%
TBF GLOBAL INCOME I EUR	16,27 €	0,37%	2,90%	-6,63%	-1,70%
MMD INDEX DEFENSIV		0,13%	1,46%	-10,63%	3,92%
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 65% REXP, 12,5% MSCI Welt, 12,5% EuroSTOXX 50P		1,57%	2,95%	-10,46%	5,72%

Wertentwicklung - MMD Mandat Defensiv

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2022 - 31.03.2023)



MMD-Mandat

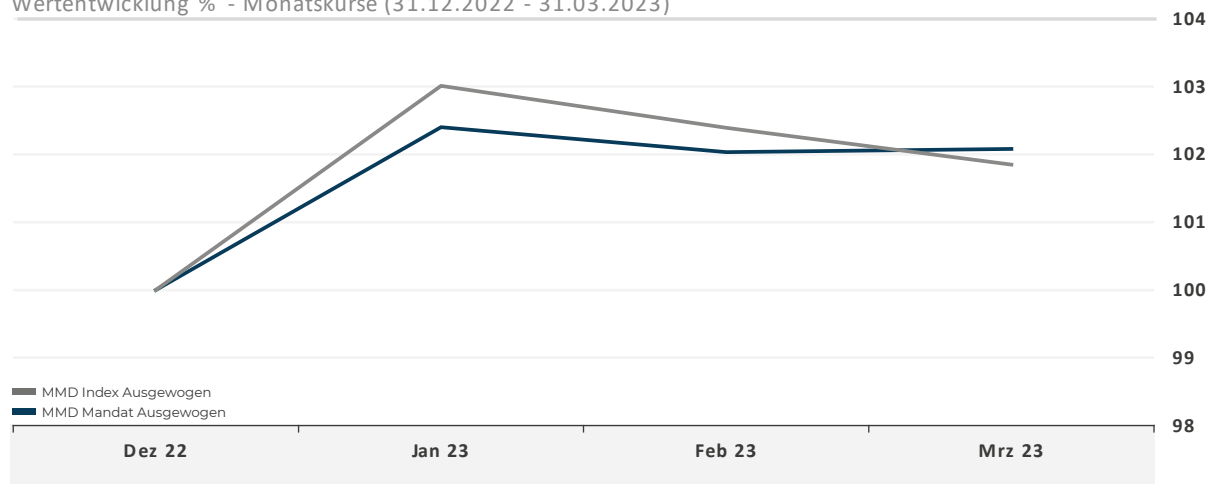
Ausgewogen

Das Mandat stieg im März um 0,05%, wobei der Nordea 1-Stable Return Fund BI-EUR die Gruppe im Monat mit +3,12% anführt, während der Lloyd Fonds Global Multi Asset Sustainable diese Position – in der Betrachtung seit Jahresanfang – mit +5,20% erobert hat. Unsere Aufmerksamkeit gilt heute dem Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix RZ A EUR, der mit +2,43% auf Jahressicht im Mittelfeld der Gruppe liegt. Dieser Investmentfonds ist ein gemischter Fonds. Er investiert in Aktien und Anleihen von solchen Unternehmen bzw. Emittenten, die jeweils auf Basis sozialer, ökologischer und ethischer Kriterien als nachhaltig eingestuft wurden. Keine Investition erfolgt in bestimmte Branchen, wie Rüstung oder grüne/pflanzliche Gentechnik sowie in solche Unternehmen, die gegen Arbeits- und Menschenrechte verstoßen. Der Fonds eignet sich besonders für Anleger, die die Ertragschancen einer weltweit diversifizierten Kapitalveranlagung nutzen und zugleich nachhaltiges Wirtschaften unterstützen möchten. Die typischen Risiken einer Veranlagung in Aktien und Anleihen, beispielsweise erhöhte Kursschwankungen bis hin zu möglichen Kapitalverlusten, gelten auch für diesen Fonds. Der Fonds wird aktiv ohne Bezugnahme zu einem Referenzwert verwaltet. Anfang März betrug die Aktienquote ca. 50,5%, die Unternehmensanleihen machten etwas über 25% aus.

	Rücknahmepreis per 31.03.2023	Performance März	Performance 2023	Performance 2022	Performance 2021
MMD MANDAT AUSGEWOGEN		0,05%	2,08%	-12,02%	10,81%
ACATIS Fa.Val.Mo.Vermögensv.1 I FNDS	8.087,78 €	0,06%	3,62%	-17,08%	20,09%
antea Invtag mvK u.TGV - antea R FNDS	107,68 €	-0,71%	0,88%	-7,92%	16,91%
DJE - Zins & Dividende XP (EUR)	178,64 €	-0,57%	2,09%	-8,68%	12,48%
Flossbach v.Storch-Mul.As.Bal. I FNDS	166,58 €	0,95%	2,43%	-11,57%	8,90%
HESPER FUND GI.Solutions T-6 EUR	114,67 €	-1,45%	-3,49%	-3,80%	11,29%
Lloyd F.-Glo.Mult.Ass.Sustain. I FNDS	1.891,40 €	0,18%	5,20%	-11,04%	13,27%
MFS Mer.-Prudent Wealth Fund I1.2 FNDS	257,90 €	-0,08%	3,09%	-10,32%	11,75%
Nordea 1-Stable Return Fund BI-EUR	19,67 €	3,12%	1,89%	-8,06%	11,70%
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix RZ A FNDS	116,52 €	-0,07%	2,43%	-14,08%	15,00%
Taunus Trust-TT Mul.Assts Bal. Klasse I FNDS	130,74 €	-0,01%	4,02%	-11,76%	8,98%
MMD INDEX AUSGEWOGEN		-0,24%	1,85%	-11,42%	8,84%
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 40% REXP, 25% MSCI Welt, 25% EuroSTOXX 50P		1,43%	5,32%	-10,22%	13,01%

Wertentwicklung - MMD Mandat Ausgewogen

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2022 - 31.03.2023)



MMD-Mandat

Offensiv

Das offensive Mandat ist im März um 0,69% gestiegen, wobei der BL-Global 75 AM Dis. EUR mit +3,46% Monatsbester der Gruppe ist. Erster im Jahr ist der ACATIS Value Event Fonds B mit +7,29%. Unsere heutige Aufmerksamkeit gilt dem RW Portfolio Strategie UI EUR (seit Jahresanfang: +5,89%). Dieser verfolgt eine flexible Anlagepolitik. Je nach Markt- und Risikoeinschätzung kann das Fondsvermögen in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Fonds und Zertifikaten investiert werden. Es können auch Derivate wie Optionen und Futures zum Einsatz kommen, um den Aktieninvestitionsgrad des Sondervermögens flexibel zu steuern. Risikodiversifizierende Engagements im Rohstoffbereich können über Fonds oder Zertifikate abgedeckt werden.

	Rücknahmepreis per 31.03.2023	Performance März	Performance 2023	Performance 2022	Performance 2021
MMD MANDAT OFFENSIV		0,69%	4,73%	-13,34%	16,19%
ACATIS Datini Valueflex Fonds X (TF) EUR	89,98 €	-0,25%	7,22%	-24,42% *	41,20% *
ACATIS Value Event Fonds B	22.882,13 €	2,19%	7,29%	-12,06%	14,25%
BL - Global 75 AM Dis. EUR	101,90 €	3,46%	3,50%	-8,88%	12,87%
Carmignac Portf.-Investissem. F EUR Acc	169,31 €	1,96%	6,10%	-17,38%	5,22%
Flossbach v.Storch-Mult.Opp.II H EUR	118,37 €	1,27%	3,25%	-12,52%	11,73%
FU Fonds - Multi Asset Fonds I EUR	989,76 €	1,96%	1,65%	-21,62%	29,94%
LOYS Global MH A (t) EUR	300,93 €	-1,58%	6,54%	-8,96%	23,86%
R-co Valor P EUR	1.970,35 €	-1,02%	7,08%	-7,60%	13,28%
RW Portfolio Strategie UI EUR	175,15 €	1,19%	5,89%	-6,93%	15,38%
SQUAD-MAKRO I EUR	223,53 €	-1,30%	1,54%	-3,28%	18,73%
MMD INDEX OFFENSIV		-0,51%	2,61%	-12,31%	14,66%
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 10% REXP, 40% MSCI Welt, 40% EuroSTOXX 50P		1,27%	8,16%	-9,93%	21,77%

* auf Basis der B-Tranche (DE000A1H72F1)

Wertentwicklung - MMD Mandat Offensiv

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2022 - 31.03.2023)

